

Erste Seite mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: Vierteljährlich 2.70 Mark, Zustellung durch den Briefträger 42 Pf.

Kreuzchen

Die Postkarte für Auswärtige 25 Pf., werden bis 1/10 Uhr vormittags, größere abends zuvor oder bis 8 Uhr vormittags erbeten.

Rösliner Zeitung

Allgemeines Pommerisches Volksblatt

Inserate nehmen an

Unsere Geschäftsstelle in Köslin, Poststraße 3 (Fernsprecher Nr. 11, Telegramm-Adresse: Hende-Röslin), C. Bur o m in Janow, R. Heuer in Polnow, außerdem alle Annoncenexpeditionen.

Die Geschäftsstelle der „Rösliner Zeitung“ vermittelt Anzeigen für alle Zeitungen des In- und Auslandes ohne Preisauflage.

Für telephonisch aufgenommene Inserate kann Gewähr für fehlerlose Aufnahme nicht übernommen werden.

Das Ergebnis aus 35 Wahlkreisen.

Berlin, 21. Januar. Nach den nichtamtlichen Meldungen können bis heute nacht 11 Uhr für gewählt gelten: 401 Abgeordnete aus 35 Kreisen. Die Ergebnisse zweier Kreise stehen noch aus. Auf die Parteien verteilen sich die 401 Abgeordneten folgendermaßen: Deutschnationale Volkspartei 23, Christliche Volkspartei (Zentrum) 89, Deutsche Volkspartei 22, Deutsche demokratische Partei 74, Mehrheitssozialisten 160, Unabhängige 21. Es entsenden außerdem im Wahlkreis Schleswig-Holstein (14) ein Abgeordneter auf die Bauern und Landarbeiterdemokratie, im Wahlkreis Hannover (16) ein Abgeordneter des brenn-schwelgischen Landeswahlvereins. Außerdem sind je zwei bayerische Bauernblätter im Ober- und Niederbayern (24. und 25.), zwei Abgeordnete für den Bauern- und Bergarbeiterverband und die Bürgerpartei in Württemberg (31., 32.) und ein Welfe in Hamburg (37.) gewählt.

Eine andere dröhtliche Meldung sagt:

Berlin, 22. Januar. Nach privaten Ermittlungen sind bisher 394 Mandate vergeben. Davon erhielten: Deutsch-Demokraten 72, Sozialisten 158, Unabhängige 21, Zentrum 76, Deutsche Volkspartei 21, Deutschnationale Volkspartei 27, Bauernbund, Welfen usw. 9.

Wahlergebnis im 37. Wahlkreis: Hamburg, Bremen, Stade.

Hamburg, 21. Januar. Zentrum 153 018 Stimmen. Gewählt sind 6 Mehrheitssozialisten, 1 Unabhängiger, 3 Deutsch-Demokraten, 1 von der Deutschen Volkspartei, 1 Welfe. Die Wahlbeteiligung betrug für die Stadt Hamburg 96,4 Prozent.

Das Gesamtergebnis für Pommern.

Table with 2 columns: Kreis, Stimmen. Includes Kreis Köslin, Kreis Uckermark, Kreis Vorpommern, Kreis Rügen, Kreis Hinterpommern, Kreis Stettin, Kreis Greifswald, Kreis Usedom, Kreis Wolgast, Kreis Ostvorpommern, Kreis Westvorpommern, Kreis Rügen, Kreis Hinterpommern, Kreis Stettin, Kreis Greifswald, Kreis Usedom, Kreis Wolgast, Kreis Ostvorpommern, Kreis Westvorpommern.

Demnach verteilen sich die Mandate wie folgt: Die Mehrheitssozialisten erhalten 5, die Deutsche demokratische Partei 2, die Deutschnationale Volkspartei 3, die Deutsche Volkspartei 1.

Stargard, 21. Januar. Wahlkreis 1523, Mittelmann 2106, Pionet 264, Goth ein 517, Körpen 6866, Vogtherr 39.

Kreis Köslin.

Table with 5 columns: Kreis, Wahlkreis, Stimmen, etc. Includes Kreis Köslin, Kreis Uckermark, Kreis Vorpommern, Kreis Rügen, Kreis Hinterpommern, Kreis Stettin, Kreis Greifswald, Kreis Usedom, Kreis Wolgast, Kreis Ostvorpommern, Kreis Westvorpommern.

Aus den Nachbarkreisen.

Köslin: Kreis Köslin: Wahlkreis 3172, Mittelmann 432, Pionet 3, Goth ein 1637, Körpen 1819 und Vogtherr 4 Stimmen. Kreis Uckermark: Kreis Uckermark 60, Mittelmann 2, Goth ein 12 Körpen 23 Stimmen. Kreis Vorpommern: Kreis Vorpommern 25, Goth ein 1, Körpen 23 Stimmen. Kreis Rügen: Kreis Rügen 48, Mittelmann 6, Körpen 52 Stimmen. Kreis Hinterpommern: Kreis Hinterpommern 22, Mittelmann 7, Goth ein 5, Körpen 46 Stimmen. Kreis Stettin: Kreis Stettin 435, Goth ein 431, Mittelmann 412, Pionet 12, Körpen 1102 Stimmen. Kreis Greifswald: Kreis Greifswald 4100, Goth ein 1700, Mittelmann 200, Körpen 3100, zusammen 9100. Kreis Usedom: Kreis Usedom 18779 abgegebenen gültigen Stimmen erhielten: Wahlkreis 1785, Mittelmann 4504, Goth ein 3358, Körpen 8194, Pionet 330, Vogtherr 108. Kreis Wolgast: Kreis Wolgast 7128, Mittelmann 2212, Goth ein 4600, Körpen 8034, Pionet 43. Das Resultat aus 74 Wahlkreisen steht noch aus. Kreis Ostvorpommern: Kreis Ostvorpommern 147, Mittelmann 18, Goth ein 140, Körpen 454. Kreis Westvorpommern: Kreis Westvorpommern 367, Mittelmann 662, Pionet 4, Goth ein 609, Körpen 2154, Wolgast 200. In Stadt und Kreis Neustettin wurden bisher gewählt: Wahlkreis 8434, Körpen 9692, Mittelmann 8183, Goth ein 8864, Pionet 191.

Das Wahlergebnis in Danzig.

Table with 2 columns: Liste, Stimmen. Includes Liste Leu (U. S.), Wehl (Soa.), Weinhausen (Dem.), Schlämmer (Christl. Vp.), Schulz (Deutschnat. Vp.).

Die Veröffentlichung der Wahlergebnisse.

Berlin, 21. Januar. Das Reichsamt des Innern beabsichtigt über die Wahlergebnisse am Vormittag des 22. Januar im Reichsanzeiger eine amtliche Zusammenstellung herauszugeben, ist aber infolge des Streiks der Arbeiter in den Berliner Elektrizitätswerken hierzu nicht in der Lage, da die Dienstströme ohne Licht sind. Wann die Zusammenstellung bestimmt gegeben werden kann, kann zurzeit noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden.

Die Verwendung der deutschen Schiffe für die Lebensmittelzufuhr.

Berlin, 21. Januar. Die am 17. Januar 1919 in Lier getroffene Vereinbarung, betreffend Erleichterung der Lebensmittelzufuhr nach Deutschland unter Verwendung deutscher Tonnage enthält im wesentlichen folgende Bestimmungen: Die gesamte deutsche Handelsflotte, einerlei wo die Schiffe sich befinden, ist zur Versorgung Europas mit Lebensmitteln sofort zur Verfügung der verbündeten Regierungen zu stellen. Es handelt sich hierbei um Passagiers- wie Frachtdampfer mit Ausnahme derjenigen Schiffe, die durch eine von den verbündeten Regierungen eingesetzte Kommission freigegeben werden. Diese Vereinbarung ist durchzuführen, um die Lebensmittelversorgung Europas überhaupt zu ermöglichen. Die Verwaltung der Schiffe und die Regelung des Verkehrs unterliegt einer von den verbündeten Regierungen zu errichtenden Behörde. Die deutschen Schiffe sollen in vollständig auszurüstetem und seetüchtigem Zustande in den von den Verbündeten festgesetzten Häfen übergeben werden. Es ist anzunehmen, daß die Schiffe unter der Flagge einer der verbündeten Mächte fahren müssen. Soweit Schiffe in Frage kommen, die in neutralen Häfen liegen, sind die neutralen Regierungen seitens der deutschen Regierung von dieser Vereinbarung in Kenntnis zu setzen. An Lebensmitteln soll Deutschland vorerst erhalten: etwa 200 000 Tonnen Weizengetreide und etwa 70 000 Tonnen Schweinefleisch, doch kann ein Teil der vorerwähnten Lebensmittel durch koudensierte Milch ersetzt werden. Weitere Bestimmungen von Lebensmitteln entscheidet der Oberste Kriegsrat der Alliierten.

Eine internationale Vereinigung der Intellektuellen.

Genf, 21. Januar. Eine Anzahl französischer Schriftsteller, die den Krieg an der Front mitgemacht haben, richtet einen öffentlichen Aufruf an die Intellektuellen Kampfgenossen in allen Ländern ohne Unterschied zur Bildung eines internationalen Bundes für die Unterstützung der Bemühungen Wilsons zur Herbeiführung eines wirklichen Friedens, der jeden künftigen Krieg ausschließt. An der Spitze steht der Verfasser des „Fou“ Henri Barbusse.

Der Entwurf der künftigen Reichsverfassung.

Berlin, 20. Januar. Der Entwurf des allgemeinen Teils der künftigen Reichsverfassung ist erschienen. Ihm ist eine Denkschrift beigegeben, worin Staatssekretär Dr. Preuß die Richtlinien der neuen Verfassung als die Richtlinien der neuen Zeit für das deutsche Volk und die Geschichte bezeichnet hat. Der Entwurf der künftigen Reichsverfassung läßt sich kurz bezeichnen als die Konstituierung des einheitlichen deutschen Reiches gegenüber dem bisherigen Bund oberleitlicher Regierungen und liegt beschlossen in den Paragraphen 2 und 3, die lauten: „Alle Staatsgewalt liegt beim deutschen Volk“ und „Reichsrecht bricht Landesrecht“. Sie liegt ferner begründet in der Betonung des Selbstbestimmungsrechts der deutschen Stämme mit Einschluß Deutsch-Oesterreichs. Das deutsche Volk erhält zu seiner Entwicklung die freieste Verfassung der Welt. Der Reichstag umschließt künftig Volksvertretung (Volkshaus) und Staatenvertretung (Staatenhaus). Die parlamentarische Demokratie, in der alle politische Gewalt von Volkswillen ausgeht, soll nach der neuen Verfassung die Regierungsfunktion des deutschen Reiches werden. Der Reichspräsident wird vom ganzen deutschen Volk gewählt. Für Wahl und Wiederwahl ist er also vom Parlament unabhängig; seine sämtlichen Regierungsfunktionen aber kann er nur unter der verantwortlichen Mitwirkung der von ihm ernannten, doch vom Vertrauen des Parlaments abhängigen Reichsminister ausüben. An ihrer Spitze steht der Reichskanzler, der für die allgemeine Richtung der Reichspolitik die Verantwortung trägt. Folgende Hauptpunkte seien noch hervorzuheben: Das deutsche Reich besteht aus seinen bisherigen Gliedstaaten sowie aus den Gebieten, deren Bevölkerung kraft des Selbstbestimmungsrechts Aufnahme in das Reich begehrt und durch das Reichsgesetz aufgenommen wird. Zu den Reichsangelegenheiten gehören: Die Beziehung zum Ausland, die Verteidigung des Reichs zu Lande, zu Wasser und in der Luft, die Zölle, der Handel und das öffentliche Verkehrswesen. Der Gesetzgebung des Reichs unterliegen u. a.: Die Staatsangehörigkeit, die Freizügigkeit, das bürgerliche Recht, das Strafrecht, das Arbeiterrecht, die Seefahrt, das Presse-, Vereins- und Versammlungswesen, das Gesundheitswesen und das Versicherungswesen. Alle Deutschen sind vor dem Gesetz gleichberechtigt. Jeder Deutsche hat volle Glaubens- und Gewissensfreiheit. Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei. Das Volkshaus besteht aus den Abgeordneten des einheitlichen deutschen Volkes, das Staatshaus aus den Reichsfürsten. Bei der Bildung des Reichstages entfällt auf eine Million Einwohner ein Abgeordneter. Die Wahlperiode dauert für beide Häuser drei Jahre. Kriegserklärung und Friedensschluß erfolgt durch Reichsgesetz. Das Amt des

Reichspräsidenten dauert sieben Jahre. Seine Wiederwahl ist zulässig. Die Reichsregierung besteht aus dem Reichskanzler und den Reichsministern, die vom Reichspräsidenten ernannt werden. Sie müssen zurücktreten, wenn ihnen das Volkshaus das Vertrauen entzieht. Der Reichspräsident wird im Falle der Verhinderung durch den Präsidenten des Staatshauses vertreten. Dauert die Verhinderung voraussichtlich länger als drei Monate, so ist die Vertretung durch ein Reichsgesetz zu regeln. Verträge mit fremden Staaten, die sich auf Gegenstände der Reichsgesetzgebung beziehen, bedürfen der Zustimmung des Reichstages. Sobald ein Bittverbot mit dem Ziele des Ausschlusses aller Geheimverträge geschlossen ist, bedürfen alle Verträge mit dem in Bittverbote vereinigten Staaten der Zustimmung des Reichstages.

Auf zum deutschen Grenzschutz!

Die Entente und das Vorgehen der Polen.

In Lodz ist eine amerikanische Kommission eingetroffen, bestehend aus einem Oberst und einem Leutnant, um mit dem polnischen General Osinski den Einfall der Polen in die Provinz Posen zu besprechen. Angeblich haben die Amerikaner ausdrücklich erklärt, daß dieser Einfall von den Alliierten keineswegs gebilligt würde, und daß die Polen bei ihrem Vorgehen auf Unterstützung nicht rechnen könnten. Das wird die Polen nicht abhalten, trotzdem unsere Schwäche auszunutzen und möglichst viel deutsches Land in ihre Hand zu bringen. Wie sie dabei vor keinem Mittel zurückzusehen, um die Bevölkerung in ihrem Sinne zu beeinflussen und das Deutschland zu unterdrücken, ist ja bekannt. Das Vorgehen der Franzosen in Elsaß-Lothringen dient ihnen dabei als Muster. Sie denken, wenn sie das Land nur erst fest in der Gewalt haben, dann wird ihnen die Entente auf der Friedenskonferenz schon keine Schwierigkeiten machen. Wenn wir uns nicht schleunigst aufrufen und alles tun, um den Polen das Gerate wieder abzunehmen, wird Posen dauernd für uns verloren sein. Die Hände in den Schoß zu legen und auf Wilsons Hilfe bei der Friedenskonferenz zu hoffen, wäre ein Verbrechen. Darum schützt Euch selber und meldet Euch beim Grenzschutz!

Hinterpommerscher Protest gegen polnische Vergewaltigung!

Der Kreisaußschuß des Kreises Lauenburg i. Pom. hat folgendes Telegramm an die Reichsregierung und den Staatssekretär des Außenministeriums gerichtet: „Polnische Vergrößerung wird immer maßloser. Uebermäßig geworden durch den ungenügenden Widerstand den die deutsche Regierung ihrem Vordringen bisher entgegenstellt, beantragen die Polen für sich jetzt sogar schon reindeutsche Landesteile Ostpommerns bis zum Stolpefluß, die seit länger als einem Vierteljahrtausend mit Brandenburg-Preußen verbunden und mit ihm zu hoher Blüte gelangt sind. Für den Kreis Lauenburg erheben wir flammenden Protest gegen diese polnische Annäherung. Wir fordern von unserer Regierung, daß sie zum Schutz unserer deutschen gefährdeten Heimatlande und uneres deutschen Volkstums ungefährdet eine starke Truppenmacht aufstellt, welche die Polen in die Grenzen ihres eigenen Landes zurückweist, und wir verlangen von unserer Vertretung bei der Friedenskonferenz, daß sie unter keinen Umständen unsere deutsche Heimatlande den feindlichen Ansprüchen preisgibt.“

Der Brand greift über!

Verflucht gerade hier in Pommern nicht euer Auge in diesen Tagen vor der Gefahr im Osten! Während wir am Ausbau unserer innern Freiheiten arbeiten, ist die Freiheit unserer Landsleute im Osten von außen bedroht. Täglich erschütternde Hilferufe bezeugen dies. Noch ein paar Tage ohne tatkräftige Abwehr, und weite Gebiete in den an uns angrenzenden Provinzen sind polnischer Eroberungssucht zum Opfer gefallen. Sie wollen die friedensschließenden Mächte vor die vollendete Tatsache stellen, daß diese Lande polnisch sind. Nicht das Selbstbestimmungsrecht ihrer Bevölkerung soll entscheiden, ob sie polnisch oder deutsch sein will, sondern die Gewalt, die polnische Waffengewalt. Verloren Städte und Dörfer werden von ihnen überrumpelt. Unsere Kameraden in den Ostprovinzen, die gleich uns das Bedürfnis haben, heim zu kommen zu Frau und Kind und zu ihrer friedlichen Berufsarbeit, sie werden am freien Abzug gehindert. So manch einer, der sein Leben die vier Jahre glücklich hindurch gerettet hat, haucht es nun mangels kameradschaftlichen Schutzes auf dem Wege nach Hause, vor der Pforte seines deutschen Vaterlandes aus. Sind wir tatsächlich so ehrlos und so wehrlos geworden in unserem Vaterlande, daß diese polnischen Landesfriedensbrecher darin schalten und walten können, wie in einem herrenlosen Besitz? Können die Polen den Bewohnern des Ostens bessere und größere Freiheiten mit den Waffen bringen, als wir sie augenblicklich unter Mitwirkung eines jeden Einzelnen aus der freiesten Entschlieung heraus schaffen? So lange der Polengefahr in unserem östlichen Pommern nicht gesteuert ist, solange werden wir hier unter der Rückhut deutscher Elemente auf dem Arbeitsmarkt zum Schaden unserer östlichen Arbeitslosen zu leiden haben. Handel und Wandel wird in unserer Provinz und gerade in Hinterpommern stocken, weil der Unternehmungsgeist angesichts der Unsicherheit darniederliegt. Das Dach unseres Hauses brennt, wer sieht müßig zu, bis uns die Dede über dem Kopf einprügelt? Freiwillige vor!

Es gilt ein freies Preußen!

Wirket, werbt und wählt für die Deutsche demokratische Partei!

- Ihre Kandidaten für die preussische Nationalversammlung sind: 1. Bisheriger Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt August Julius Lippmann in Stettin. 2. Bisheriger Landtagsabgeordneter Direktor Rudolf Defer in Stettin. 3. Rektor Hermann Subis in Kolberg. 4. Rechtsanwalt Dr. Conrad Beendt in Stettin. 5. Kaufmannsweibau Paula Gromm in Stettin. 6. Oberpostdirektor Dr. Karl Müller in Stralsund. 7. Landwirt Boguslaw Dohren in Hökendorf, Kreis Greifenhagen. 8. Richter Otto Meier in Stolp. 9. Gymnasialdirektor Dr. Johannes Noeller in Demmin. 10. Bauerhofbesitzer und Gemeindevorsteher Albert Raggert in Sandkrug, Kreis Uckermark. 11. Oberpostinspektor und Stadtverordneter Albert Mallwig in Stettin. 12. Gewerkevereinsbeamter Otto Rohde in Stettin. 13. Schneidermeister, Stadtverordneter und Kreisabgeordneter Louis Lange in Pasewalk. 14. Universitätsprofessor Dr. Wag Semrau in Greifswald. 15. Eigentümer und Gemeindevorsteher Oskar Robdas in Hanshagen, Kreis Greifswald. 16. Kaufmann, Stadtverordneter und Kreisabgeordneter Adolf Reumack in Kolberg. 17. Sanitätsrat Dr. Gustav Landsberg in Stettin.

die Gefahr zu dämmen! Nicht müßig hier sitzen! Ihr arbeitet an eurer friedlichen Zukunft oder durch Untätigkeit an eurem wirtschaftlichen Untergang. Jeder Freiwille erhält außer freier Vergütung ein monatliches Grundgehalt von 180 Mark, außerdem eine Monatsprämie von 30 Mark. Die freiwillige Dienstzeit gilt genau so wie aktive Dienstzeit d. h. sie wird jedem Beamten bei der Anstellung angerechnet. Jeder der zu Schaden kommt, wird genau so abgefunden wie alle bisherigen Kriegsschädigten. Die Familienunterstützung wird weiter gezahlt. Die Rechte aus Alters-, Invaliden- und Krankenersicherung bleiben unangetastet. Der Ausfall der Wahlen zeigt, daß hinter diesen Versprechungen auch eine Regierung stehen wird, die diese Versprechungen zu halten vermag. Wehrfähige Männer und Jünglinge, laubert nicht länger; meldet euch sofort in Köslin bei der Neuen Kaserne, Rogow 21/22, von wo aus man euch weiter leiten wird. Die Ausübung eures Wahlrechtes zur preussischen Landesversammlung bleibt euch auch beim pommerischen Grenz- und Heimatdienst gesichert.

Die polnischen Antriebe in Oberschlesien.

Breslau, 22. Januar. In den letzten Tagen sind großpolnische Elemente in Oberschlesien dazu übergegangen, offenen Landesverrat zu treiben. Wie nun bekannt wird, hat sich am 13. Januar eine aus Butzen und Umgebung stammende Deputation über Krakau und Wien nach Paris begeben, um sich mit der französischen Regierung über die ober-schlesischen Verhältnisse zu besprechen. Gleichzeitig melden sich die Fälle, in denen die Geistlichkeit ihre Gemeindeglieder zum Landesverrat auffachtelt. Die Staatsanwaltschaft hat bereits Maßnahmen ergreifen müssen. Der Volkstrat zu Breslau hat geeignete Schritte unternommen, um diesem Landesverratlichen Treiben ein Ziel zu setzen.

Die feindliche Brutalität.

Berlin, 22. Januar. Die Nachricht über Aufhebung der Blockade ist nach Mitteilung von zuständiger Seite unzutreffend. Im Gegenteil sind alle erbetenen Widerungen glatt abgelehnt worden. Karlsruhe, 22. Januar. Die Instruktionen des Marschalls Koch, wonach die demobilisierten Militärpersonen nur dann die Genehmigung bekommen, in die neutrale Zone zu gehen und dort ihren Wohnsitz aufzuschlagen, wenn sie dort schon vor dem 1. August 1914 gewohnt haben, hat ernste Verwirrung wegen der Störung des Wirtschaftslebens hervorgerufen. Das baltische Ministerium der Innern ist deshalb mit sämtlichen zuständigen Stellen gegen Aufhebung oder Milderung dieser Anordnung sofort vorgegangen.

Preszensur der Entente.

Genf, 22. Januar. Wie die französische Presse nicht ohne Genehmigung veröffentlicht, ist nun auch in England die Zensur für die aus Paris einströmenden Presselegationen über die Friedenskonferenz eingeführt worden.

Die Bergarbeiter lenken ein.

Bentzen, 21. Januar. Bei der gestrigen Frühlingswahl waren von 63 ober-schlesischen Gruben 44 mit über 30 000 Mann im Auslande. Breslau, 21. Januar. Die Pressestelle des Volkstrates zu Breslau, Zentralrat für die Provinz Oberschlesien, teilt mit, die Gefahr eines Generalstreiks in Oberschlesien dürfte zunächst beseitigt sein. Die Vertreter der Bergarbeiterschaft einschließlich der polnischen Bergarbeiter haben bereits beschlossen, daß von morgen ab alle Delegationsmitglieder wieder einzufahren haben und die Arbeit in vollem Umfange aufnehmen ist. Freigewählte neue finanzielle Angelegenheiten, zu denen die ober-schlesische Industrie, wollte sie sich nicht aufräumen, nicht in der Lage war, sind den Bergarbeitern nicht gemacht worden. Die Gewerkschaftsführer haben in dieser Frage anspruchlos auf dem Standpunkte der Werke und haben ihren ganzen Einfluß auf, um der Arbeiterchaft gegünstig zu machen, daß Abrechnungen Lohnforderungen

gen den Ruin an. Die Verschleissung im Gefolge haben. Der Beschluß auf Wiederaufnahme der Arbeit wurde gefasst, nachdem bekannt geworden war, daß die Regierung eine Kommission für die Vorarbeiten zur Sozialisierung der ober-schlesischen Bergwerksbetriebe einsetzt hat.

Essen, 21. Januar. Auf sieben Sachanlagen der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ in Hamborn sind von 6027 Mann der gestrigen Morgenschicht 4833 ausländisch. Auf der Rede „Westfalen“ fuhr die Verkündung heute vollzählig ein.

Der Streit und seine Folgen.
Hamm, 22. Januar. Auf einer Belegschaft der Zeche Radbod wurde beschlossen, die Sozialisierung der Zeche vorzunehmen. Als Protest für den toten Liebnicht und Rosa Luxemburg ist in Remscheid der Generalkrieg verhängt worden. Alle Betriebe ruhen. Der Verkehr ist eingestellt. Das Parteiorgan der unabhängigen Sozialisten, die „Bergische Arbeiterstimme“ in Solingen, ist von den Engländern besetzt worden. Die beiden Redakteure wurden verhaftet.

Streik der Elektrizitätsarbeiter.
Berlin, 21. Januar. Infolge des Ausbruchs der Elektrizitätsarbeiter erlosch heute abend um 8 1/2 Uhr auch im Wolflischen Telegraphen Bureau das Licht, so daß sämtliche Betriebe mit einem Schlag verdunkelt waren. Mit Hilfe rasch herbeigeholter Petroleumlampen und Kerzen wurde wenigstens notwendig eine Beleuchtung ermöglicht. In einem gegenüber dem Bureau liegenden Gasthaus mit Gaslicht, wurde eine fliegende Redaktion eingerichtet.

Generalkrieg in Braunschweig.
Braunschweig, 21. Januar. Am Montag nachmittag 2 Uhr ist der Generalkrieg in Braunschweig ausgebrochen.
Braunschweig, 22. Januar. Ueber die Streikbewegung in Braunschweig erfährt der Korrespondent der „Telegraphen-Union“ noch folgende Einzelheiten: Die Arbeiterschaft in Braunschweig hatte als Protest gegen die Vorfälle in Berlin beschlossen, in einen Streik einzutreten. Die Arbeiter in den größeren Betrieben verließen am Montag nachmittag die Arbeitsstätten und versammelten sich um 4 Uhr auf dem Schloßhofe. Hier sprach ein auswärtiger Redner und nach ihm Präsident Merger. An einer anderen Stelle sprach Volksbeauftragter Gerber. Präsident Merger forderte dann auf, sich keine Ausschreitungen ausdenken zu lassen und teilte mit, daß die Wirtschaften um 7 Uhr geschlossen werden müßten. Auch das Landestheater hat die Vorstellung eingestellt. Ferner darf sich nach 7 Uhr niemand mehr auf der Straße aufhalten, wer nicht einen Ausweis besitzt oder den dringende Berufssachen dazu zuzurechnen. Der Eisenbahnbetrieb konnte am Dienstag noch aufrecht erhalten werden. Die Straßenbahnen hatten schon Montag nachmittag den Verkehr eingestellt. Der Telegraphen- und Fernsprechverkehr wurde am Montag nachmittag bereits um 6 1/2 Uhr eingestellt, später aber wieder aufgenommen. Auf dem Schloß und auf dem Landestheater ist die rote Fahne aufgesteckt und nach Ausbruch der Krieger für Liebnicht und Rosa Luxemburg heute sind noch alle Geschäfte geschlossen. Der Streik dauert an.

Polizeiliche Reisebescheinigungen.
Nach Mitteilung der Eisenbahndirektion in Danzig werden „wegen Polen- und Bolschewismusgefahr“ vom 16. Januar ab Reisebescheinigungen auf den Stationen dieses Direktionsbezirks nur noch gegen Vorweisung der Ortspolizeibehörde über **unbedingte Notwendigkeit und Unauflösbarkeit der Reise** ausgestellt. Reisebescheinigungen sind hinfür erforderlich für alle Reisen von und nach allen Stationen des Eisenbahndirektionsbezirks Danzig und nach allen Stationen fremder Bezirke. Ausgenommen bleiben der Arbeiterverkehr auf Rückfahrt- und Wochenkarten und die Dienstreisen der öffentlichen Beamten. Die Polizeiverwaltungen sind angewiesen, bei der Prüfung der Notwendigkeit und Unauflösbarkeit mit größter Sorgfalt zu verfahren und selbst bei glaubhaftem Nachweis der Notwendigkeit der Reise mit Rücksicht auf die Schärfe nur in den allerdringendsten Fällen Notwendigkeitsbescheinigungen zu erteilen. Die Notwendigkeitsbescheinigungen werden von der Ortspolizeibehörde des Wohnortes ausgestellt. Sie können nur erteilt werden, wenn der Nachweis der Notwendigkeit und Unauflösbarkeit in glaubhafter Weise durch schriftliche Unterlagen nachgewiesen wird. Es genügt also nicht eine nicht logisch nachprüfende mündliche Erklärung.
Köslin, den 20. Januar 1919.

Die Polizeiverwaltung.
Dr. P. U. d.

Freiwillige Versteigerung.
Sonabend, den 25. d. Mts., vorm 10 Uhr werde ich bei Pieper (Wintergarten) gebrauchte Sachen:
1 Repostorium, nebst Leder- und mit Aluornplatte, fast neu, 1 Jagdgewehr, gut erhalt., 1 Bettstühle mit Matr. und 1 mit Baum., 1 Casellavier, noch gut erhalten, 1 Eßtisch, 1 Kesselschärbe, 1 Kinderwagen, 1 Wäschbänder, 1 Kl. Rührspind, Portieren, 1 Pelzgar-nitur, 2 Stuhl., 1 Gaskrone, 1 Gaskocher, 1 Fankensattel-stelle, 1 Hauttaf., 1 Stepp-dacke, 1 Spiegel, 1 Bettstübrn, Silber u. a. Kleinigkeiten gegen 2. Anzahlung öffentlich weißl. versteigern. Besichtigung 1/2 Stunde vorher.
Friedrich Carl, Versteigerer, Neutorstr. 10.

Präparanden-Anstalt Belgard.
Aufnahmeprüfung den 20. März d. Js. Auskunft erteilt der Vorsteher.
Das Hausgrundstück
Fabrikstr. 10, mit Laden und Auf-fahrt verkauft sofort
Lütjshäuser, Quebeckstr. 4.
Gesamtlänge meine
3 Einfamilienhäuser
in Nordeshagen unter günstigen Be-dingungen zu verkaufen. Passend für Invaliden, Rentier und Hand-werker. Nähere Auskunft erteilt
H. Hill, in Verdenhagen.
H. Hill, Markthaus b. Pfaffenstuf
Olpe

Mein Haus
mit Garten ist
zu ertragen
Cohrbandweg 15.
1 Pferd
1 Sattel, 1 Paar Geschirre
Ernst Schradec
Nehtorstr. 19.
3 bis 5 Morgen Land
zu pachten gesucht.
Dafelst fester Handwagen zu
verkaufen.
Max Heine, Roggomer Allee 76.
Braune, 8-jährige, tragende
Stute
1,73 groß, verkauft
Ländke, Gudenhagen.
Ein Holzwerk
Dreschkasten
verkauft.
Buchwaldstr. 14.
Viola
(Bratsche) gute alte Geige zu ver-kaufen. Angeb. unt. 1484 an die Kösl. Ztg.

Freiwillige Versteigerung.
Sonabend, den 25. d. Mts., vorm 10 Uhr werde ich bei Pieper (Wintergarten) gebrauchte Sachen:
1 Repostorium, nebst Leder- und mit Aluornplatte, fast neu, 1 Jagdgewehr, gut erhalt., 1 Bettstühle mit Matr. und 1 mit Baum., 1 Casellavier, noch gut erhalten, 1 Eßtisch, 1 Kesselschärbe, 1 Kinderwagen, 1 Wäschbänder, 1 Kl. Rührspind, Portieren, 1 Pelzgar-nitur, 2 Stuhl., 1 Gaskrone, 1 Gaskocher, 1 Fankensattel-stelle, 1 Hauttaf., 1 Stepp-dacke, 1 Spiegel, 1 Bettstübrn, Silber u. a. Kleinigkeiten gegen 2. Anzahlung öffentlich weißl. versteigern. Besichtigung 1/2 Stunde vorher.
Friedrich Carl, Versteigerer, Neutorstr. 10.

Mein Haus
mit Garten ist
zu ertragen
Cohrbandweg 15.
1 Pferd
1 Sattel, 1 Paar Geschirre
Ernst Schradec
Nehtorstr. 19.
3 bis 5 Morgen Land
zu pachten gesucht.
Dafelst fester Handwagen zu
verkaufen.
Max Heine, Roggomer Allee 76.
Braune, 8-jährige, tragende
Stute
1,73 groß, verkauft
Ländke, Gudenhagen.
Ein Holzwerk
Dreschkasten
verkauft.
Buchwaldstr. 14.
Viola
(Bratsche) gute alte Geige zu ver-kaufen. Angeb. unt. 1484 an die Kösl. Ztg.

Freiwillige Versteigerung.
Sonabend, den 25. d. Mts., vorm 10 Uhr werde ich bei Pieper (Wintergarten) gebrauchte Sachen:
1 Repostorium, nebst Leder- und mit Aluornplatte, fast neu, 1 Jagdgewehr, gut erhalt., 1 Bettstühle mit Matr. und 1 mit Baum., 1 Casellavier, noch gut erhalten, 1 Eßtisch, 1 Kesselschärbe, 1 Kinderwagen, 1 Wäschbänder, 1 Kl. Rührspind, Portieren, 1 Pelzgar-nitur, 2 Stuhl., 1 Gaskrone, 1 Gaskocher, 1 Fankensattel-stelle, 1 Hauttaf., 1 Stepp-dacke, 1 Spiegel, 1 Bettstübrn, Silber u. a. Kleinigkeiten gegen 2. Anzahlung öffentlich weißl. versteigern. Besichtigung 1/2 Stunde vorher.
Friedrich Carl, Versteigerer, Neutorstr. 10.

Freiwillige Versteigerung.
Sonabend, den 25. d. Mts., vorm 10 Uhr werde ich bei Pieper (Wintergarten) gebrauchte Sachen:
1 Repostorium, nebst Leder- und mit Aluornplatte, fast neu, 1 Jagdgewehr, gut erhalt., 1 Bettstühle mit Matr. und 1 mit Baum., 1 Casellavier, noch gut erhalten, 1 Eßtisch, 1 Kesselschärbe, 1 Kinderwagen, 1 Wäschbänder, 1 Kl. Rührspind, Portieren, 1 Pelzgar-nitur, 2 Stuhl., 1 Gaskrone, 1 Gaskocher, 1 Fankensattel-stelle, 1 Hauttaf., 1 Stepp-dacke, 1 Spiegel, 1 Bettstübrn, Silber u. a. Kleinigkeiten gegen 2. Anzahlung öffentlich weißl. versteigern. Besichtigung 1/2 Stunde vorher.
Friedrich Carl, Versteigerer, Neutorstr. 10.

Freiwillige Versteigerung.
Sonabend, den 25. d. Mts., vorm 10 Uhr werde ich bei Pieper (Wintergarten) gebrauchte Sachen:
1 Repostorium, nebst Leder- und mit Aluornplatte, fast neu, 1 Jagdgewehr, gut erhalt., 1 Bettstühle mit Matr. und 1 mit Baum., 1 Casellavier, noch gut erhalten, 1 Eßtisch, 1 Kesselschärbe, 1 Kinderwagen, 1 Wäschbänder, 1 Kl. Rührspind, Portieren, 1 Pelzgar-nitur, 2 Stuhl., 1 Gaskrone, 1 Gaskocher, 1 Fankensattel-stelle, 1 Hauttaf., 1 Stepp-dacke, 1 Spiegel, 1 Bettstübrn, Silber u. a. Kleinigkeiten gegen 2. Anzahlung öffentlich weißl. versteigern. Besichtigung 1/2 Stunde vorher.
Friedrich Carl, Versteigerer, Neutorstr. 10.

Freiwillige Versteigerung.
Sonabend, den 25. d. Mts., vorm 10 Uhr werde ich bei Pieper (Wintergarten) gebrauchte Sachen:
1 Repostorium, nebst Leder- und mit Aluornplatte, fast neu, 1 Jagdgewehr, gut erhalt., 1 Bettstühle mit Matr. und 1 mit Baum., 1 Casellavier, noch gut erhalten, 1 Eßtisch, 1 Kesselschärbe, 1 Kinderwagen, 1 Wäschbänder, 1 Kl. Rührspind, Portieren, 1 Pelzgar-nitur, 2 Stuhl., 1 Gaskrone, 1 Gaskocher, 1 Fankensattel-stelle, 1 Hauttaf., 1 Stepp-dacke, 1 Spiegel, 1 Bettstübrn, Silber u. a. Kleinigkeiten gegen 2. Anzahlung öffentlich weißl. versteigern. Besichtigung 1/2 Stunde vorher.
Friedrich Carl, Versteigerer, Neutorstr. 10.

Freiwillige Versteigerung.
Sonabend, den 25. d. Mts., vorm 10 Uhr werde ich bei Pieper (Wintergarten) gebrauchte Sachen:
1 Repostorium, nebst Leder- und mit Aluornplatte, fast neu, 1 Jagdgewehr, gut erhalt., 1 Bettstühle mit Matr. und 1 mit Baum., 1 Casellavier, noch gut erhalten, 1 Eßtisch, 1 Kesselschärbe, 1 Kinderwagen, 1 Wäschbänder, 1 Kl. Rührspind, Portieren, 1 Pelzgar-nitur, 2 Stuhl., 1 Gaskrone, 1 Gaskocher, 1 Fankensattel-stelle, 1 Hauttaf., 1 Stepp-dacke, 1 Spiegel, 1 Bettstübrn, Silber u. a. Kleinigkeiten gegen 2. Anzahlung öffentlich weißl. versteigern. Besichtigung 1/2 Stunde vorher.
Friedrich Carl, Versteigerer, Neutorstr. 10.

Freiwillige Versteigerung.
Sonabend, den 25. d. Mts., vorm 10 Uhr werde ich bei Pieper (Wintergarten) gebrauchte Sachen:
1 Repostorium, nebst Leder- und mit Aluornplatte, fast neu, 1 Jagdgewehr, gut erhalt., 1 Bettstühle mit Matr. und 1 mit Baum., 1 Casellavier, noch gut erhalten, 1 Eßtisch, 1 Kesselschärbe, 1 Kinderwagen, 1 Wäschbänder, 1 Kl. Rührspind, Portieren, 1 Pelzgar-nitur, 2 Stuhl., 1 Gaskrone, 1 Gaskocher, 1 Fankensattel-stelle, 1 Hauttaf., 1 Stepp-dacke, 1 Spiegel, 1 Bettstübrn, Silber u. a. Kleinigkeiten gegen 2. Anzahlung öffentlich weißl. versteigern. Besichtigung 1/2 Stunde vorher.
Friedrich Carl, Versteigerer, Neutorstr. 10.

Stadt und Land.
Köslin, 22. Januar.
Secie Eisenbahnfahrt in die Heimat. Auf die sehr wichtige Verordnung des Demobilisierungsamtes vom 4. Januar d. Js. betr. Einstellung und Entlassung gewerblicher Arbeiter wurde bereits früher in unserer Zeitung aufmerk-sam gemacht. Einige der in dieser Verordnung enthaltenen Bestim-mungen scheinen dem Publikum noch wenig oder gar nicht bekannt zu sein. Wir möchten da z. B. auf den § 8 hinweisen, wonach von auswärts zugezogene, aber jetzt gekündigte Arbeiter, die in die Heimat zurückkehren wollen, sofort abreisen können und trotzdem für die zweiwöchentliche Kündigungsfrist Wohn-, Befrühg-, ja sogar freie Eisenbahnfahrt für sich und ihre Familie in die Heimat erhalten, falls sie diese Reise in den ersten fünf Tagen nach erfolgter Kündigung antreten. Arbeiter wie Arbeitgeber sollten sich mit dieser Verord-nung also vertraut machen.

Aus der Wahlbewegung. Seidel. In gut besuchter Versammlung sprach am Montag im Auftrage des Demokratischen Vereins Köslin Graf-Köslin über „Die Wahlen zur preussischen verfassunggebenden Landesversammlung“. Er wies nach, daß auch diese Wahl von besonderer Bedeutung sei, da hier die Aufgabe gelöst werden müsse, den alten Obrig-keitssaat Preußen auf demokratischer Grundlage neu zu erbauen, wozu gerade die Landesbevölkerung ein beson-deres Interesse habe. Der wiederholte ungeteilte Beifall der Versammlung zeigte, daß die sachlichen Aus-führungen des Redners auf fruchtbaren Boden fielen.

In Schwesin und Konitz. In Schwesin sprach gestern Springhorn-Köslin als Vertreter der Deutschen demokratischen Partei in gut besuchten Versammlungen. Nur in Schwesin meldete sich in der Aussprache von gegnerischer Seite ein Vertreter der Mehrheitssozialisten, dessen Ausführungen treffend widerlegt wurden.

In Althelm. In Althelm und Bizer wurde ebenfalls vor stark besuchten Versammlungen von Rednern unserer Partei über die Bedeutung und Aufgabe des preußi-schen Landtages gesprochen. Die Ausführungen fan-den in der Versammlung kräftigen Beifall.

Am Dienstag sprach Springhorn-Köslin für die Deutsche demokratische Partei in Nordeshagen über die Wahlen zur preussischen Nationalversammlung. Die Versammlung war sehr gut besucht. In der Aus-sprache ergriff ein Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei mehrfach das Wort; eine der ortsanfälligen Wählerinnen trat warm für die Deutsche demokratische Partei ein.

Schulen als Versammlungsräume. In ver-schiedenen Landorten, die keine Gasthöfe haben, hat der Schulvorstand abgelehnt, die Schule für politische Wähler-versammlungen zur Verfügung zu stellen. Das widerspricht einer Verfügung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 8. 1. 1919 (U II Nr. 53), die ausdrücklich das Gegenteil anordnet mit der Weisung, daß bei der Herabgabe von Schul-räumen alle Parteien streng gleich zu behandeln seien.

Kirchkonzert. In der St. Marienkirche veranstaltete Kantor Volgt (Orgel und Geige) unter Mitwirkung von Fr. Kerenz (Sopran) und Herrn Süßle (Tenor) gestern ein Konzert, das sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Die Vortragssfolge wies ausschließlich Werke moderner Ton-setzer auf, wie Karz-Eiert, Hugo Wolf, Wagner, Grieg, Berger u. s. w., und entbehrte es nicht eines gewissen Reizes, diese modernen, zum Teil für den Konzertsaal geschriebenen Werke in der stimmungsvollen, halbkundigen Kirche auf sich wirken zu lassen. Die drei Vortragenden weiteten in der guten Wiedergabe der einzelnen Stücke, und manches gelang in künstlerischer Weise. Den meisten Eindruck machten auf mich die beiden grundverschiedenen Orgelwerke von Grieg (Trauermarsch) und Paul Hertel (Allegro), die meisterhaft gelangen. —

Einbruchsdiebstähle. In der Nacht vom Mon-tag zum Dienstag ist beim Kaufmann Franz Bevers-dorff eingebrochen worden. Da keinerlei Verdachts-gründe gegen eine bestimmte Person vorliegen, so haben die sofort angestellten Ermittlungen bisher zu keinem Ergebnis geführt. Gestohlen wurden Zigarren, Zi-garett, Zucker und Geflügelkonserven im Werte von zusammen über 1000 M. Da an den Türen und Fenstern der Geschäftsräumlichkeiten keinerlei Spuren einer Gewalt-tätigkeit wahrzunehmen waren, so ist anzunehmen, daß die einbrechende Person mit Nachschlüssel gearbeitet hat. Ein Einbruch ist ferner vor einigen Tagen in einem Ein-Gang der Papestraße verübt worden. Der Per-son, die die Papestraße verübt worden, ein junger Bürsche von 17 Jahren, hatte sich bei seiner Verhaftung zwei Taschenuhren und Kleidungsstücke ange-eignet. Heute ist er aber schon dem Gerichte vorgeführt worden.

Nach einer Meldung des Demobilisierungs-amtes vom 27. November 1918 sind alle Arbeitgeber verpflichtet, ihren Bedarf an Arbeitskräften auf dem schnellsten Wege bei einem nicht gewerb-smäßigem Arbeiter nach der Verordnung vom 4. Januar 1919 Ar-beitgeber, die Arbeiter entlassen, verpflichtet, die Anzahl der zur Entlassung kommenden Arbeiter, sobald die Kündi-gung erfolgt, dem zuständigen Arbeitsnachweis anzuzei-gen. Es ist unbedingt notwendig, daß sich alle Arbeitgeber strengstens an diese Verordnung halten. Der unter den gegenwärtigen Verhältnissen an sich ungeheuer schwierige Ausgleich auf dem Arbeitsmarkt muß vollständig ver-sähen werden, wenn die Arbeitsnachweise nicht ein möglichst lückenloses Material über die offenen Stellen wie über die auf den Markt kommenden Arbeitskräfte zur Ver-fügung steht. Auch eine ordnungsmäßige Durchführung der Arbeitslosen-Versicherung, deren Kosten die Allgemei-heit zu tragen hat, ist ohne diese Voraussetzung völlig unmöglich.

Das „Deutsche Nationaltheater“. In Weimar tief der Intendant Ernst Harbt in einer glänzen-verlaufenden Festvorstellung von Schillers „Tell“ im Auftrag der Regierung das Weimarer Landestheater zum Deutschen Nationaltheater aus.

Beabsichtigte Errichtung eines Pressehauses. Wie die „Telegraphen-Union“ von zuverlässiger Seite erfährt, beabsichtigt die Regierung ein Pressehaus in Berlin zu errichten. Es ist dafür das Palais des Prinzen Friedrich Leopold am Wilhelm-platz in Aussicht genommen. Das Gebäude bedarf je-doch noch einer völligen Modernisierung.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden stehenden An-gehörigen des gewerblichen Mittelstandes geschaffen. In dieser Partei ihre politische Vertretung zu finden. Das Handwerk hat es also nicht mehr nötig, Hun-derttausende von Ueberläufern an die Sozialdemo-kratie abzugeben, weil sich bisher keine der wachen Parteien bereitfindet, seine berechtigten Wünsche und Forderungen mit Ernst und Nachdruck zu vertreten — und hier muß der schon geforderte Mutterwitz der Handwerker und Gewerbetreibenden einsetzen.

Wie muss der Handwerker wählen?
Der Präsident der Handwerkskammer zu Berlin, Obermeister Carl Rahardt, beantwortet diese Frage in der neuesten Nummer der „Handwerkzeitung“ folgendermaßen:
Die Deutsche demokratische Partei steht politisch von allen bürgerlichen Parteien am weitesten nach links, hat aber in Erkenntnis der Ge-fahr einer zu weitgehenden Sozialisierung der Be-triebe alle von den Vertretern des Handwerks aufge-stellten Forderungen zur Erhaltung und Förderung dieses wichtigen Gliedes im Staats- und Wirtschafts-leben in ihr Programm aufgenommen und damit die Basis für alle auf freiwirtschaftlichem Boden st

Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen III. Auslosung von Anteilscheinen des Gollenturnbauvereins sind die Nummern:

39 15 34 35 75 97 127 131 158
 180 190 228 253 260 262 287 297
 318 319 323 326 362 381 407 414
 416 420 445 466 501 508 538 549
 551 576 606 632 633 642 644 652
 689 701 742 746 747 760 797 820

gezogen worden.

Die Inhaber der vorbezeichneten Anteilscheine werden aufgefordert, den Betrag der Scheine mit je 10 M. gegen Rückgabe derselben alsbald bei unserer Hauptkassa in Empfang zu nehmen. Beträge, welche nicht innerhalb 2 Jahren nach der letzten bezüglichen Verlosung betreffenden Bekanntmachung abgehoben sind, verfallen zugunsten des Gollenturnbauvereins.

Köslin, den 3. Januar 1919.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wie verweisen auf eine Bekanntmachung des Kreis Ausschusses vom 4. Januar 1919, betreffend Regelung des Verkehrs mit Reichs-Reisebrotmarken, welche an den Titeln der Lebensmittelkartenangebestelle, Zimmer 6 und 7 des Rathauses, angeheftet worden sind.

Köslin, den 20. Januar 1919.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von jetzt an erhalten die Einwohner hiesiger Stadt auf Gleichkarten für Erwachsene 120 Gramm Fleisch und 30 Gramm Wurst. Auf Kinderkarten wird die Hälfte dieser Mengen ausgegeben.

Köslin, den 22. Januar 1919.
 Der Magistrat.

Städtischer Fischverkauf.

Morgen Verkauf für diejenigen Personen der Bezirke 1-10, die zum 3. Male Fische noch nicht erhalten haben.

Köslin, den 21. Januar 1919.
 Der Magistrat.

Donnerstag, von 12 1/2 Uhr ab **Wildfleischverkauf** bei Köpffel, Friedrichstraße.

Bewährte Mittel gegen

Husten

und **Heiserkeit.**
 Drogerie Springer
 Hohetorstr. 17.

Lederöl
Zentrifugenöl
Maschinenöl

und **konsist. Fett** bietet an

Wilhelm Werner.
Klaviere

werden in bekannter Weise sauber gestimmt und repariert.
 Klavierstimmer **Ritter,** Neuetorstr. 52.

Au die weiblichen Angestellten.

Was bedeutet die sozialistische Republik?

Die sozialistische Republik bedeutet Klassenherrschaft. Sie wählt die Regierenden aus einer abgegrenzten Volksgruppe, sie behält einer bestimmten Schicht Macht und Einfluß vor. Damit nimmt sie Euch die Möglichkeit zu wirtschaftlichem Aufstieg, die persönliche Tätigkeit verliert jeden Antrieb. Die Sozialdemokratie zielt auf Verstaatlichung aller Betriebe, d. h. in der Folge: Ausschaltung Deutschlands vom internationalen Wettbewerb, Niedergang von Handel und Industrie an Stelle von Wiederaufbau und Gesundung.

Was bedeutet die demokratische Republik?

Die demokratische Republik kennt nur Staatsbürger und -bürgerinnen verschiedener Verufe, sie vertritt keine Klasseninteressen. Sie erkennt jedem Tüchtigen das Recht zu, nach jedem Platz im Reiche zu streben, sie sichert dem Talent die Möglichkeit des Erfolges, gleichviel, ob sein Träger von unten oder oben herkommt, ob er ein Mann ist oder eine Frau. Sie will Deutschland seinen Platz auf dem Weltmarkt neu erobern und sichern, ohne zu verkennen, daß eine Anzahl von Betrieben zur Verstaatlichung reif ist. Sie erstrebt in erster Linie Wohlstand des Landes, d. h. Wohlstand des einzelnen Bürgers.

Die sozialistische Republik wird der Arbeiterin als Ziel dargestellt, als der einzige Weg zur Erfüllung ihrer Sonderforderungen, zur Wahrung ihrer Sonderinteressen.

Die demokratische Republik ist das Ziel aller Bürger und Bürgerinnen, aller berufstätigen Frauen, der Angestellten wie der Arbeiterinnen. Sie will jeder an ihrem Platz zu Aufstieg und Wohlstand verhelfen.

Klare Entscheidung ist das Gebot der Stunde!

Angestellte Frauen, merkt wohl auf, daß Ihr Euch dabei auf die richtige Seite stellt. Euer Platz ist da, wo jede von Euch als Bürgerin zu ihrem Recht kommt, wo man die besondere Art Eurer Arbeit zu begreifen und zu werten versteht.

Bedenkt, daß zum ersten Male Eure und Eurer Kinder Zukunft in Eurer Hand gegeben ist.

Stützt die Partei, die allein die Euch gemäße Regierungsform, die demokratische Republik

verwirklichen kann und will.

Entscheidet Euch für die Deutsche demokratische Partei!

Die Deutsche demokratische Partei sichert Euch als Angestellten den geistlichen Ausbau des Angestelltenrechts, die Verbesserung der Versicherungsgeetze. Sie tritt für die Verkürzung der Arbeitszeit ein. Sie will Euren Berufsorganisationen ein sicheres Recht schaffen.

Sie sichert Euch als Frauen Gleichberechtigung mit Euren männlichen Kollegen.

Angestellte Frauen, die Revolution hat den Frauen aller Parteien das Wahlrecht gegeben. Die Deutsche demokratische Partei will es ihnen befechtigen und bewahren.

Die Sozialdemokratie weiß ihre Frauen politisch aufgeklärt, gefestigt und geneigt hinter sich. Sie erhofft von der politischen Unerschlichkeit der übrigen Wählerinnen Zersplitterung, Abfall vom Bürgertum und weitere Stärkung ihrer eigenen Reihen.

Angestellte Frauen, zeigt, daß die sozialdemokratische Rechnung falsch ist, daß Ihr ebenso einzig im Reich und Glied zu stehen vermögt wie jene, daß Ihr ebenso klar seht, wo die Erfüllung Eurer Forderungen liegt.

Angestellte Frauen, wählt für die Deutsche demokratische Partei, auch um Eurer Pflichten willen, der Pflichten gegen das Reich, dem Ihr angehört.

Deutschland braucht Euch!

Der Deutsche Volksstaat kann und darf nicht allein aus den Waffen der Handarbeiter und Arbeiterinnen neu aufgebaut werden, er bedarf einer starken und selbständig denkenden Mittelschicht von Männern und Frauen.

Jeder Staat muß zuletzt zugrunde gehen, der ein Tretrad ist, das seine Bürger nur bewegen, ohne sich auf seine Stufen erheben zu können.

Angestellte Frauen, bedenkt, daß zum ersten Male Deutschlands Zukunft mit in Eurer Hand gegeben ist.

Werbt und wählt für die Deutsche demokratische Partei!

Damenschreibtiisch Einige Zentner **gelbe Schwärzen** fast neu, sehr schön gearbeitet und kleines Sofa zu verkaufen. Von 5-7 nachmittags Quebeckstr. 30, L. E. Philippsborn, Mühlentorstr. 33.

Stroh-Hüte

zum Pressen und färben, nehme schon jetzt entgegen, da ich später für pünktliche Lieferung nicht Sorge tragen kann. Neue Formen sind zur Wahl vorhanden.

Wilhelm Lopaika
 Hohetorstr. 4.

Brennholz, Schalen und Abschnitte hat abzugeben

Sägwerk Ascher Levy
 Buchwalderstr. 31.

Strohüte und Panamas zum Anpressen und Färben werden angenommen.
Frída Gehre, Neuetorstr. 19.

Fisch und Stühle zu verkaufen
 Verberstr. 32.

Reparaturen

werden wieder angenommen.

Conrad Tack & Cie.
 Bergstr. 7.

1 Schreibtiisch und 1 Kleiderständer zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wer ert. Kriegs-Entl. a. beff. Fam. **Slavier-Unterricht.** Offert. m. Pr.-Ang. unt. M. N. 348 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tanz-Unterricht

Zu dem, Freitag, d. 14. Februar, in Zets Festtänzen beginnenden Tanz- und Anstandsunterricht für Ermadfene nehme noch weitere gefl. Anmeldungen entgegen.

Herta Weismann
 Stettin, Pöligersstraße 5.

Eheglück!

Ich habe ein Buch für Sie „Der moderne Weg zur Ehe“. Ueber 200 Muster wirklicher Heiratsannoncen, von einem Praktiker, gerade für Sie passend; sofort verschicken!

Das Buch lehrt, ob und wie man auf Annocen schreiben soll, wie man selbst Angebote abfaßt; es führt schon viele zum Glück, bewahrt vor Schwindlern und Ausnützung. Alles Wissenswerte über Liebes- und Eheleben. Preis Mk. 2.65 portofrei.

Rudolfs-Verlag
 Dresden E. 508.

Eröffne am 27. wieder meine **Bäckerei** in Alt-Bangin.

M. Otto
 Bäckermeister.

Zur gefälligen Remissionnahme, daß ich meine **Glasschleiferei** wieder in Betrieb gesetzt habe. Ich bitte die Herren Glasermeister wie Möbelgeschäfte um ihre geschäftigen Aufträge. Lieferung von Radentisfaplaten, Schaufelherplatten, komplette Schaufelhererichtungen.

Karl Wauke Nachf.
Alfred Neupert
 Fernspr. 844. Stolpl. Pommer. Mühlentorstr. 8.

Es geht um Preußen

bei den Wahlen am Sonntag, den 26. Januar.

Soll das Land zerstückelt werden, das unsere Väter und Urväter mit ihrem Blute leimten?

Soll wieder Kleinstaaterei wie vor 1866 uns ein schwerer Hemmschuh bei dem Aufstieg sein?

Oder soll Preußen bleiben

der Eckstein deutscher Größe?

Dann wählt deutschnational!

Oder soll Preußen bleiben

der Angelpunkt der deutschen Wirtschaft?

Dann wählt deutschnational!

Oder soll Preußen bleiben

der Bannerträger des deutschen Wissens?

Dann wählt deutschnational!

In der deutschnationalen Vorschlagsliste sind gute Preußen!

Muzholzverkauf

aus den Fürstlich Hohenzollernschen Oberförstereien Manow bei Köslin und Suchow bei Salslawe werden nachstehende, teilweise fertig aufgearbeitete Kugelhölzer im Wege des schriftlichen Meißgebots zum Verkauf gestellt:

Eos. Nr.	Schutzbezirk	District-Abteilung	Holzart	Hiebsart	Aufgearbeitet		Nach Schätzung		Lage des Hiebsorts, Entfernung von Eisenbahn und Chaussee.
					Stück	Festmeter	Stück	Festmeter	
Oberförsterei Manow:									
1	Biverom	I 2 b	Eiche	Vorhieb	111	98			1,3 km von der Verladestelle Biverom.
2	"	"	Buche	"	2	1			1,3 km desgleichen.
3	"	I 6 e	Eiche	"	3	4			0,5 km desgleichen.
4	"	"	Buche	"	3	3			0,5 km desgleichen.
5	"	II 1 b	Eiche	"	4	3			0,2 km desgleichen.
6	"	II 6 a 1	Kiefer	Kahlhieb			451	400	2 km desgleichen.
7	Seidel	XIV 2 b	"	"	842	728			1,5 km von der Haltestelle Seidel.
8	"	XVIII 1 c	"	"				534	480
9	"	Ostlicher Teil XVIII 1 c	"	"					410
10	Manow	Westlicher Teil XVII 5 b	"	"	959	560			0,5 km von der Verladestelle Finkenborn.
11	"	XVII 5 f	"	"	112	54			desgleichen.
12	"	XVII 6 e	"	"			662	380	1 km von der Verladestelle Finkenborn.
13	Rognow	XX 10 c	"	"	404	328			Unmittelbar an der Verladestelle Hirschfelde.
14	"	Westlich der Bahn XX 10 c	"	"			1284	794	0,5 km von der Verladestelle Hirschfelde.
15	"	Ostlich der Bahn XX 10 c	"	"					desgleichen.
Oberförsterei Suchow:									
15	Suchow	I 3 b 4 e	Kiefer	Durchforstung			60	22	1 km vom Bahnhof Quasdom.
16	"	I 4 a	"	Kahlhieb			910	800	desgleichen.
17	"	II 1 b 3 b	"	Durchforstung			170	75	desgleichen.
18	"	II 2 a	"	Kahlhieb			360	160	desgleichen.
19	"	III 11 c	"	"	613	604			0,5 km von der Verladestelle Suchow.
20	"	III 15 a	"	"	478	441			desgleichen.
21	"	III 16 c	"	"	364	435			1,5 km von der Verladestelle Suchow.
22	Sandhof	IX 7 a	"	"			500	580	Unmittelbar am Damm, 1 km von der Chaussee Schlawe-Pollnow.
23	"	IX 13 a	"	"			570	160	1 km von der Chaussee Schlawe-Pollnow.

Die Verkaufsbedingungen liegen auf den Oberförstereien zur Einsicht aus und werden auf Wunsch zugesandt. Schriftliche Angebote sind losweise, je Festmeter auf volle 10 Pfennig abgerundet, mit der Unterschrift und der Erklärung versehen, daß Bieter sich den Verkaufsbedingungen unterwirft, beschloßen, mit der Aufschrift „Muzholzangebot“ versehen, den Oberförstereien bis zum Sonntag, den 2. Februar, d. S. abends 6 Uhr, zuzusenden. Die Eröffnung der Angebote findet am Mittwoch, den 3. Februar, mittags 12,30 Uhr, in Köslin im Rathaus des Herrn Fiß statt.

Die Kaufbewerber sind bis zur Entscheidung über die Erteilung des Zuschlags an ihre Gebote gebunden. Sammelangebote werden nicht angenommen.

Die Schutzbeamten zeigen die Hölzer auf Verlangen vor.

2 Kleiderispinde zu verkaufen
 Bahnhöfstr. 5. str. kaufen


Ein harter Handwagen zu verkaufen
 Mühlentorstr. 31.

Wintergarten - Lichtspiele.

bleiben bis Freitag geschlossen.
Freitag bis einschließlich Montag, den 27. Januar
Der große Schlager!

Kain III. Teil

Dieser III. Teil, Opfernde Liebe, übertrifft die beiden bereits gegebenen Teile bedeutend. Es ist die fiktive Tragödie, ein Meisterstück des berühmten Künstlers Erich Kaiser-Lieg.



Berjammlung

der ordentlichen Mitglieder und der Jugendabteilung
am Freitag, den 24. Januar, abends 8 Uhr
bei Zels (Peters Festhale).

Aus dem Felde zurückgekehrte Mitglieder und junge Leute, die dem Klub beitreten wollen, sind hierzu eingeladen.
Der Vorstand.

Deutsche Volkspartei.

Öffentliche Berjammlung

am Donnerstag, den 23. Januar, abends 7 Uhr,
in Classin bei Publit, in Gaißhaus Dumba.
Deutsche Volkspartei Köslin.
Justizrat Sachse.

Deutsch-nationale Volkspartei.

Am Freitag, den 24. Januar, bei Zels (Festhale)
Öffentliche Berjammlung.
Zeit und Redner werden noch bekannt gegeben.
Deutsch-nationaler Volksverein Köslin
Dr. Juhn, Vorsitzender.

Die Deutsche Volkspartei

wählt
Professor Dr. Thaer, Greifswald.

Achtung!

Einem geehrten Publikum heute allen Vereinen von Köslin und Umgegend hiermit zur Kenntnis, daß wir aus dem Felde zurückgekehrten Russen
ein Musikkorps „ehemaliger Militär-musiker“ gegründet haben.
Wir bitten unser Unternehmen durch Aufträge gütigst unterstützen wollen.
Aufträge werden entgegengenommen
H. Reising, Volkstr. 4. part.

Husaren-Regiment Fürst Blücher v. Wahlstatt (Dom.) Nr. 5

Zeit für Grenzschutz Ost

Freiwillige

möglichst gediente Kavalleristen, ein. Auskunft erteilt am Sonntag, den 25. d. Mts., von 10-12 Uhr im Kronprinzen Hotel.
Bomrehn, Feldwebelstamm.

Wir suchen

für die Kreise Publit, Kolberg-Köslin, Köslin und Schläme einen möglichst schon im Fach mit Erfolg tätig gewesenen, kautionsfähigen
Bezirksvertreter
mit guten Beziehungen zu besseren, auch wohlhabenden landwirtschaftlichen Kreisen. Rüstige Kriegesbeschädigte nicht ausgeschlossen. Berufsmäßige Werbetätigkeit Voraussetzung. Auskömmliche feste Bezüge und angemessene Veranlagungsgebühren.
Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Angabe der bisherigen Erfolge, Zeugnisabschriften und Nennung von Empfehlungen erbeten.

Karlshuber Lebensversicherung

a. G.
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
Versicherungsbestand: 820 Millionen Mark.

Rüstige Pensionäre und Kriegesbeschädigte

sucht Volksversicherungszentrale größerer Genossenschaftsverbände zur Ausbreitung der Volksversicherung in ländlichen Genossenschaften. Einführung leicht, viel Respektabilität, begehrte Versicherungsarten. Bei guter Leistung Dauerleistung und Einkommensverbesserung. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Angaben über bisherige Tätigkeit und persönliche Verhältnisse unter Beifügung von Zeugnisabschriften und einer Photographie unter 1467 an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

Wittkahlen hat zu verkaufen.
Wischer, Peter, Buchhändler, 43.

Gerabella und Thymothee kauft
Paul Schroeder, Mühlentorstr. 17
Telephon 322.

Die Person, die das Verbands im Saale bei Gastwirt Pomplun gefunden hat, wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei Friedrich Frank, Althanzig, abzugeben.

Verloren einen Kinderpelztragen von Eisenstraße - Regierungsstraße - Grünstraße am letzten Sonnabend. Geg. Bel. abgg. d. Schmidt, Neuklengerstr. 3.

Habe am Sonnabend nachmittags gegen 5 Uhr in der Grünstr. von Lohaus bis zum Holzmarkt einen **Sack mit Holz und Holzketten verloren.** Bitte den ehrlichen Finder denselben gegen Belohnung bei Herrn Lohaus abzugeben.

Kriegswitwe nebst Freundin, 34 und 28 Jahre, wünschen Bekanntheit (kl. Beamten od. bess. Handwerker) zwecks Heirat.
Offert mit Bild unt. Nr. 1376 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Welt. **Bäckergefelle,** 52 J. alt, 2000 Mk. Vermögen, wünscht sich mit Frau in demselben Alter, auch etwas jünger, zu verh. Angeb. unt. 1365 an d. Kösl. Ztg.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** mit Gummibereifung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. S. 1408 an die Kösl. Ztg.

Suche ein **kl. Grundstück** von 5 bis 10 Morgen, mastlose Gebäude, in der Nähe einer Bahn gelegen, sofort zu kaufen.
Gronau, Krangenau, Post Böhkau, Westpr.

Kristalle, echte Porzellane aus Feinhand zu kaufen gesucht. Angebote unter 1374 an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.
Gebrauchtes, gut erhaltenes **Klavier** wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. 1519 an die Kösl. Ztg.

Einem gut erhaltenen zweirädrigen **Holzdruckwagen** zu kaufen gesucht.
Rudolf Fester, Dampfmaschinen- und Holzschlach, Mader-Steiglin, Kreis Köslin.

Ein **Einpänner-Wagen** zu kaufen gesucht. Angebote an Kaufmann Krause, Markt 21.

Kleiner **Koks-Ofen** zu kaufen gesucht Bergstr. 12.

Mittelgroßer, gut erhaltener **Holzplattenofen** zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 202 an d. Geschäftsstelle der Kösl. Ztg.

Stroh 6-800 Zentn. zu kaufen gesucht, auch in kleineren Posten.
Dom. Rosenthal, Nr. Stolp.

Tafelklavier Backsteinfuß, Truhe zu kaufen gesucht.
Petershen, Quebeckstr. 30.

Gutes Piano kauft Käter, Neuklengerstr. 52.

Gehrock-Frad od. Cuttevep-Anzug, nur komplett, für kleinere Figur gesucht. Offert m. Preisang. an d. Kösl. Zeitung unter 1451.

Gut erhalt. Motorrad 2 1/2 bis 4 PS. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. G. A. an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Cello zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B. D. 221 an die Kösl. Ztg.

1 gute Laute zu kaufen gesucht. Angeb. unter Chiffre 1440 an d. Kösl. Ztg.

Gut erhalt. gebrauchte eis. Ofen zu kauf. gesucht. Tafelst. zu verkaufen 2 Reithosen und 1 Satteldecke u. 1 Schm. Damenmantel. Wo? sagt d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gut erhalt. Singer-Nähmaschine zu kaufen gesucht. Offert. unt. 1444 an die Kösl. Ztg.

Bin unter **Nr. 445** an das Fernsprechbuch ange-schlossen.
Ernst Simon, Lederhandlung.

Tüchtigen Zieglermeister für die Ziegelei in Amalienhof bei Hohensfelde sucht zum 1. April d. Ja. A. Seppow.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat als **Kellnerlehrling** einzutreten, kann sich melden im **Schützenhaus.**

Jüngerer, zuverlässiger **Hausdiener** kann sich melden im **Schützenhaus.**

Einem **Lausburschen** sucht
Bernhard Lange.

Montag abend 11 1/2 Uhr entriss uns der unerbittliche Tod meinen innigstgeliebten Mann, meines Kindes treusorgenden Vater, den Schlosser
Berthold Panten
im Alter von 28 Jahren.
Dies zeigt um stilles Beileid bittend tiefbetrubt an
die trauernde Witwe Anna Panten nebst Sohn Helmut und alle Anverwandten.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 2 1/2 Uhr von Zimmerstr. 23 aus statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.
Zu früh verliesst du die deinen, zu früh traf uns der herb's Schmerz.
Wir stehen hier an deinem Sarg und weinen, der tiefgebeugten Gattin bricht das Herz.

Statt besonderer Anzeige.
Am 20. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Tante und Großtante, die vermittelte Fleischermeister
Wilhelmine Lübke
geb. Nagotsky
in ihrem 88. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrubt im Namen die Hinterbliebenen an
Frau Anna Schumann
geb. Lübke.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. Januar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, Fabrikstr. 31, aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute morgen 6 Uhr unsern lieben kleinen
Wilhelm
im zarten Alter von 7 Monaten zu sich abzurufen in die Ewigkeit.
Neukleng, den 21. Januar 1919.
Dies zeigen tiefbetrubt an
Familie Wilhelm News.
Beerdigung findet Freitag, nachmittags 3 Uhr, statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde früher.

Heute Nacht 1 Uhr verstarb nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Altsthr
Christian Barrow
im 71. Lebensjahre.
Deep, den 21. Januar 1919.
Dies zeigen tiefbetrubt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Öffentliche Frauenberjammlung

am Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr
im großen Lüdtischen Saale,
in der der Unterzeichnete über das Thema:
Die Schule mit Religion
und ein zweiter Redner über:
Die Einheitschule
sprechen werden. Männern kann aus Raumrücksichten kein Zutritt gewährt werden, doch ist Herr Dr. Piontek freundlichst geladen.
Im Namen
evangelischer Bürger und Lehrer Köslins
B a e s k e, Lehrer.

Kirsch's Bürgergarten, Rogzow.
Donnerstag, den 23. Januar
= große Unterhaltungsmusik =
ausgeführt vom städtischen Orchester.
Anfang abends 6 Uhr.

Die Deutsche Volkspartei

rufft als **Mittelpartei** ihre Anhänger auf zum neuen Kampfe gegen Reaktion und Umsturz. Sie kann allerdings ihren Wählern nicht goldne Berge versprechen, nicht dauernden Sonnenschein, denn noch steht unser Preußen-Deutschland im **Kriege** mit der Entente, wehlos muß es die Bedingungen annehmen, die der Feind vorschreibt.
Schwere Zeiten stehen uns bevor, darum
Ihr Bürger und Bauern, seid fleissig und sparsam,
schließt eure Reihen, kämpft mit uns für Ordnung und Freiheit und gebt eure Stimme dem 1. Kandidaten unserer Wahlliste:
Prof. Dr. Thaer-Greifswald.
Der Nationalliberale Verein Köslin.
Habe meine Praxis wieder auf-genommen.
Dr. Heide,
prakt. Tierarzt,
Köslin, Buchwalderstr. 6.

Für die anlässlich des Heimganges meiner lieben Frau
Berta News
geb. Strecklow
bewiesene Anteilnahme, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Klasing-Sorenbohm spreche ich hiermit zugleich im Namen aller Anverwandten meinen herzlichsten Dank aus.
August News.
Bauerhufen, d. 22. Jan. 1919.

Tücht., zuverlässiger 23 J. alter Kaufmann, aus dem Felde heimgekehrt, sucht Stellung als **Expedit**
oder Lagerist od. sonst. Posten. In Stenographie und Schreibmasch. bewandert. Köslin bevorzugt. Angebote m. Gehaltsangabe unt. Nr. G. S. 139 an d. Geschäftsst. der Kösl. Ztg.

Jg. Kriegswitwe (f. f. Nachmittags Beschäftigung, a. l. Schreibarbeit. Offert unt. „Beschäftigung“ an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Wirtsch., 28 Jahr alt, sucht Stellung bei einigem Herrn. Schriftliche Angebote unter 1371 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jünger Kaufmann
22 Jahre alt, Kriegsteilnehmer, jetzt vom Heeresdienst entlassen, sucht Stellung als Verkäufer oder im Bureau. Mit schriftl. Arbeiten vorte. Gef. Zuschr. erb. ich unt. 1366 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. zu richt.

Abolut zuverlässige jung.
Buchhalterin
und Stenotypistin von Zahnarzt gesucht. Offert. unt. R. S. 100 an die Kösl. Ztg.

Kriegerfrau mit einem Kind sucht Stellung als **Portier** zum 1. 4. 19 in besserem Hause. Offerten unter A. S. 900 an die Geschäftsstelle der Kösliner Zeitung.

Verheirateten Kutcher, einen Hofmeister, einen Deputanten,
alle möglichst mit Holzgängern sucht zum 1. April
Dellrich, Lohengagen.

Älteres, tüchtiges **Hausmädchen** das selbständig arbeitet, sucht Frau Engelmann, Buchwalderstr. 29

Schulkind
täglich zum Milchholen gesucht
Große Baulstraße 33

Stenotypistin
Anfängerin, möglichst mit Schreibmaschine und Stenographie vertraut, zum 1. Februar gesucht.
Hermann Koch.

Ältere, zuverlässige
Wirtschafterin
die in allen Zweigen eines Haushalts erfahren ist, suche für meinen frauenlosen Haushalt. Gut 1000 Morgen groß. Eintritt 1. April. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an d. Geschäftsstelle d. Blattes einreichen unter R. 15.

Tücht. Hausmädchen
für sofort nach Danzig gesucht. Bedingungen vorm. und abends nach 7 Uhr bei Frau Heigeltel, Ackerstr. Buchwalderstr. 33a.

Blumenhaus Wundt
stellt
junge Mädchen
ein zur Erlernung der modernen Blumenbinderei.
Zum 1. April suche ich nach Berlin W. f. ein kl. Haushalt (2 Pers.)
1 Mädchen
mit einigen Kochkenntnissen. Nach erb. an Frau Pfarrer Wolke Köslin, Rogzower Allee 42, 1, oder an mich unmittelbar Frau Reichgerichter Choniecki, Leipzig, Sedanstr. 14, 11.

Kräftiges Dienstmädchen
sucht sogleich od. 1. Februar
Schützenhaus.

Kriegerverein Köslin.
Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden Fischer tritt der Verein Freitag nachmittags 2 Uhr im Vereinslokale an.
Der Vorstand.